

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 49 (1978)
Heft: 10

Rubrik: Aus der VSA-Region Appenzell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veska-Kalender

Berufsbegleitende Weiterbildung für Krankenschwestern

Die VESKA (Abteilung Bildung) führt eine berufsbegleitende Weiterbildung für Krankenschwestern und Krankenpfleger zur Vorbereitung auf die Stationsleitung durch.

Der Kurs beginnt am 27. November 1978 und umfasst 250 Stunden, die sich auf 7 mal eine Woche verteilen. Zwischen den verschiedenen Seminaren liegen jeweils 4 bis 6 Wochen praktische Tätigkeit. Die Schlusswoche findet statt im Oktober 1979.

Die Schwerpunkte des Lehrganges sind: Krankenpflege als Prozess, Organisationslehre, Arbeitstechnik, Führungslehre. Auskünfte und detaillierte Beschreibung durch die VESKA-Schulungsabteilung, Rain 32, 5001 Aarau, Tel. 064 24 12 22.

Aus der VSA-Region Appenzell

Besuch der K. P. K. in Herisau

Der Einladung zur Besichtigung der Neubauten in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik war ein voller Erfolg beschieden. Der Besuch war zugleich ein Abschied von Herrn und Frau Verwalter Jenny, die ins Zürcherland ziehen.

In zwei Gruppen zu je rund zwanzig Personen wurden wir in einem Rundgang durch die neuen grosszügigen Bauten geführt. Zuerst wurde das Pflegeheim besichtigt, für das ein Kostenaufwand von 8,4 Mio. Franken erforderlich war. Es ist in sechs Abteilungen zu je 18 Betten eingeteilt und beherbergt ausschliesslich Alterspatienten. Grosses Interesse fanden dabei die neuen Pflegebetten, die Hebebadewannen und die mannigfachen Therapie- und Untersuchungsräumlichkeiten im Untergeschoss.

Besonders lang weilten wir dann im neugestalteten Mehrzweckgebäude, schnüffelten durch Lager, Keller, Wäscherei und Küche und landeten zuletzt im geräumigen Betriebs-Restaurant. Der offerierte Imbiss und auch die Besichtigung der schablonisierten zentralen Speiseausgabe, wo für jeden Patienten das fertige individuelle Menü auf dem Tablett bereitgestellt wurde, erweckten den Eindruck, dass offenbar auch in der K. P. K. ein grosser Teil der Liebe durch den Magen geht.

Entschieden weniger Gefallen fanden die Wandmalereien im Klinik-Restaurant. Niemand wusste, was sie eigentlich bedeuten. Der Berichterstatter vermutete, der Maler habe die verschiedenen Geisteskrankheiten darstellen wollen; doch wurde er schliesslich belehrt, dass es die vier Jahreszeiten sein sollen. Da kann

man ja direkt froh sein, dass die Kantonalbank nicht bei allen Heimausbauten solch teure Geschenke macht.

Guter Erfolg beim Altersheimfest Lutzenberg

Die kleine Gemeinde Lutzenberg, sie zählt rund 1000 Seelen, hat ihr zweckmässig umgebautes Bürger- und Altersheim mit einem dreitägigen Fest eingeweiht. Alt und jung machten eifrig mit und errangen einen Reinerlös von über 27 000 Franken zur Verschönerung der Räumlichkeiten. Hoffentlich finden sie hierzu Bilder, wo man noch merkt, was sie darstellen, denn sie sollen ja in erster Linie den Heimbewohnern gefallen und nicht irgendwelchen Kunstfreunden.

Altersheim Schönenbühl Speicher

Mit der Abstimmung über die Gründung des Kantons Jura wurde in Speicher zum drittenmal eine Vorlage zum Umbau des Bürger- und Altersheims vorgelegt. Sie wurde nun im Stimmenverhältnis 3:2 angenommen. Es wird mit einer Bausumme von 1,7 Mio. Franken gerechnet. Da man sich allgemein bewusst ist, dass damit dem Bedürfnis nach Altersunterkünften in dieser prosperierenden Gemeinde ungenügend entsprochen ist, wird bereits eifrig nach Geld, Boden und Ideen für ein separates Altersheim im Dorfzentrum geworben.

E. H.

Aus der VSA-Region Basel

Arbeitsgruppe Schulheimleiter Nordwestschweiz

Seit dem Frühjahr 1977 besteht in der Region Basel eine Arbeitsgruppe der Schulheimleiter. Neun Heimleiter treffen sich monatlich ganztätig zum Gespräch und Erfahrungsaustausch.

Nach anfänglichem Beschnuppern, musste man sich doch erst einmal kennenlernen, getraute sich heute jeder, auch heisse Eisen anzufassen.

Ein erstes sichtbares Ergebnis der gemeinsamen Arbeit liegt nun hellgrün, grafisch ansprechend und übersichtlich gestaltet vor:

Verzeichnis der Schulheime der Region Basel

Darin sind die Kurzportraits folgender Heime zu finden:

Schulheime

- im Kanton Aargau (nördlich des Jura)
 - Effingen
 - Olsberg
- im Kanton Basel-Land
 - Rösental
 - Schillingsrain
 - Sommerau
- im Kanton Basel-Stadt
 - Home Bâlois Chaumont

- Gute Herberge
- Klosterfichten
- Waldschule

Vor allem für die Hand des Versorgers gedacht, wurde es den zuständigen Sozialarbeitern, Aemtern und Behörden zugestellt. Es hat auch ein positives Echo bei den verantwortlichen Heimkommissionen und Aufsichtsorganen gefunden.

Wir wissen natürlich, dass solche Beschreibungen in kurzen Abständen überarbeitet werden müssen und sehen darin eine permanente Aufgabe sowohl der Arbeitsgruppe, wie der einzelnen Heime, deren Mitarbeitern und Verantwortlichen.

Weitere Schwerpunkte in der Tätigkeit der Arbeitsgruppe sind und waren zum Beispiel:

- *Der «Fiebermesser»*
Eine monatlich durchgeführte Erhebung über die Anmeldungen und Aufnahmen von Kindern in den neun Heimen.
- *Die gegenseitige Information über:*
 - vorhandene Plätze
 - Personalbedarf
 - Einkaufsmöglichkeiten
 - Aktuelles von allgemeinem Interesse, zum Beispiel Sommerlager.
- Eine Stellungnahme zum SAH-Papier über die Ausbildungsziele der Heimerzieher Schulen.
- *Mitwirken bei der Vernehmlassung des BIGA betreffend die Revision des Normalarbeitsvertrages für das Erziehungspersonal in Heimen.*
S. Grossenbacher

Aus der VSA-Region Bern

Herbstausflug der Berner Heimleiter

Am 5. September trafen sich rund achtzig bernische Heimleiter zu ihrem traditionellen Herbstausflug. Man besammelte sich im Restaurant Schwellenmätteli an der Aare nach dem Mittagessen zum Kaffee. Anschliessend ging es in «höhere Sphären», im wörtlichen und im übertragenen Sinn: Nach dem steilen Aufstieg zum Münster empfing uns Dr. Max Grütter, Kunsthistoriker. Sein Vortrag über Bau und Geschichte von Berns Kathedrale und die anschliessende Führung machten sicher den meisten von uns bewusst, dass wir zwar das Münster kennen, aber doch sehr wenig wissen darüber. Das anschliessende Orgelkonzert von Herrn und Frau Frischknecht mit Werken von J. S. Bach und Franz Liszt fand bei den vielen Musikfreunden unter uns ein begeistertes Echo und war ein Höhepunkt unseres gemeinsamen Tages. Auf dem Münsterplatz wurde die Reisegesellschaft in Cars verfrachtet und nach Worblaufen geführt. Dort pustete bereits die Lok des nostalgischen Dampfzügleins, mit dem